

## Spielhilfe#1: Alarmprotokoll



## Liebste Schwester,

Ich schreibe Dir mit zitternden Händen, in dem Wissen, dass alles, was mir wirklich wichtig ist - mein kleiner Junge - mir vor ein paar Minuten hätte weggenommen werden können. Ich habe vom Fenster aus gesehen, wie Pelle von einem Auto überfahren wurde, und Du-weißt-schon-wer saß am Steuer. Bevor ich aus dem Haus rennen konnte, war Pelle auf den Beinen, und sie redeten miteinander, dann kam er herein. Ich war an meinem Stuhl wie festgefroren und kann meine Füße und Hände immer noch nicht wieder spüren. Aber mein Kopf ist voll mit Bildern dessen, was hätte passieren können. Liebe Schwester, es sind furchtbare Bilder.



Das Seltsamste ist, dass Pelle nicht zugeben will, dass es passiert ist, obwohl ich es mit meinen eigenen Augen gesehen habe! Soll ich Hilfe suchen? Ich weiß, dass er nicht einwilligen wird, seinen Kopf untersuchen zu lassen - er wurde sehr wütend, als ich darum bat, ihn mir anzuschauen.

Im Moment ist alles in Ordnung. Vielleicht ist das der Grund, dass ich überreagiere? Der Umzug hierher war genau das, was wir uns erhofft haben. Pelle hat Freunde in der Schule gefunden, und er macht sich gut bei den Hausaufgaben und beim Sport. Ich möchte nur nicht daran denken, was wir in ein paar Jahren tun werden, wenn wir wieder wegziehen müssen.

Ich hoffe, dass wir irgendwann in die Nähe von hier ziehen können, damit wir dich immer noch sehen können.

Wie läuft es mit deinen Projekten? Ich hasse es, mir dich in diesem stinkenden kleinen Bunker auf Gøholmen (*Cape Horn*) vorzustellen. Du weißt, du kannst immer hier unterkommen, aber ich werde nicht weiter darauf herumreiten.



Pelle macht irgendetwas oben, er redet mit sich selbst, als ob er aufgeregt wäre, und er wirft Sachen auf den Boden. Ich sehe besser nach, ob es ihm gut geht.